

STELLUNGNAHME zum 24. Februar 2022/2023

Diese Stellungnahme ist von den Unterzeichnenden während der 15. Fachtagung des Norddeutschen Netzwerks Friedenspädagogik vom 23.-25. Februar 2023 verabschiedet worden.

verständigen – verstehen – verbinden Frieden heißt in Verbindung sein

Unter dem Eindruck von offenem Krieg in Europa hat sich das Norddeutsche Netzwerk Friedenspädagogik vom 23.-25. Februar 2023 zur 15. Fachtagung getroffen.

Unser Tagungstitel beschreibt unseren Grundsatz, auch vor dem Hintergrund von Kriegen darauf zu bestehen, die Gewalt zu beenden. Dazu gehört, Wege einer gewaltfreien, konstruktiven Konfliktbearbeitung zu entwickeln und dann auch zu gehen. Unsere Wirkungsmöglichkeit als Netzwerk ist, die Friedensfähigkeit von Menschen anzusprechen und stetig zu erweitern.

Unsere Überzeugung ist, mit unserer Arbeit Grundlagen für ein zukünftiges friedfertiges Zusammenleben in Europa und weltweit zu legen. Dazu braucht es Abmachungen, zu denen sich alle Parteien immer wieder bekennen. Das gilt auf allen Ebenen, angefangen vom persönlichen Bereich bis auf die nationale und internationale Ebene.

Wir gehen in unserer Arbeit von dem Wissen aus, dass Menschen in ihren Grundanlagen soziale und kooperative Wesen sind. Im Kontext der Friedenspädagogik stärken wir (Ver-)Bindungen zwischen Gruppen, Ländern, Nachbar:innen. Wir schaffen Erfahrungs- und Reflektionsräume, die vertrauensvolle Verbindung ermöglichen und erhalten.

Auch in der aktuellen Weltsituation bleiben Fragen, die wir als Friedenspädagog:innen immer wieder stellen:

- Wie können wir angesichts der überwältigenden, manchmal verstörenden und lähmenden Anforderungen dieser Zeit kraftvoll und entschieden handeln und damit in Verbindung mit uns selbst und der Welt kommen?
- Wie gehen wir mit Ängsten und Hoffnungslosigkeit, Gefühlen von Ohnmacht und Sprachlosigkeit um?
- Wie können wir mit diesen Erfahrungen Prozesse des Verstehens gestalten und Beziehungen stärken?
- Wie müssen Strukturen aussehen, die die Teilhabe aller an gesellschaftlichen Prozessen möglich machen?

Diese Fragen bestärken uns darin, uns mit kreativen und lebendigen Antworten für konstruktive und gewaltfreie Konfliktlösungen einzusetzen.

Heute appellieren wir an alle beteiligten Parteien sowie an alle, die überlegen, weiter militärisch oder mit der Lieferung von Waffen zu reagieren, gleichzeitig

STELLUNGNAHME zum 24. Februar 2022/2023

Verhandlungsmöglichkeiten zu schaffen und gemeinsam für eine gewaltfreie Lösung einzutreten.

Unsere Hoffnung ist, dass derzeit Verhandlungen über einen Waffenstillstand stattfinden, um das Töten und die Zerstörung zu beenden und weitere Gespräche auf internationaler Ebene zu ermöglichen, z.B. im Rahmen des OSZE- und UN-Kontextes.

Wir sind jetzt gerade besonders verbunden mit den Partner:innen und Kolleg:innen unseres Netzwerks in der Ukraine und mit den Friedenssuchenden aller Konfliktparteien.

Ratzeburg, der 25. Februar 2023